

# **Ethanol – Potenziale und Chancen für die Landwirtschaft**

**Tagung: Ethanol / E 85 – Treibstoff aus der Region  
19. Juni 2007**

Präsident Abg. z. NR  
Ing. Hermann SCHULTES



landwirtschaftskammer  
niederösterreich

# Ausgangssituation: Umsetzung der Biokraftstoff RL 2003/30 EG in Österreich ab 2005

- **RL 2003/30 EG: Beimischung von 5,75 % bis 2010**
- **Umsetzung in Österreich:**
  - Bio-Kraftstoffverordnung – Beimischung von
    - ab 1.10.2005 2,5 %
    - ab 1.10.2007 4,3 %
    - ab 1.10.2008 5,75 % - energetisch
  - Mineralölsteuersystem in Abhängigkeit von Umweltqualität der Kraftstoffe weiter ökologisiert (bei Beimischung niedrigerer Mineralölsteuersatz), Anreizsystem durch Steuerspreizung

# Bioethanolbedarf und Anlagenkapazität

**Benzinabsatz: 2 Mio. t**

	2,5 %	4,3 %	5,75 %
Bedarf Bioethanol	78.000 t	134.000 t	180.000 t
	98.000 m <sup>3</sup>	169.000 m <sup>3</sup>	226.000 m <sup>3</sup>

## Bioethanolanlage:

Kapazität 200.000 m<sup>3</sup>/Jahr (bis 240.000 m<sup>3</sup>)

## Geplanter Rohstoffmix (durchschnittlich):

- 390.000 t Weizen
- 80.000 t Nassmais
- 50.000 t Rübenzucker-Dicksaft

**Nebenprodukte:** 140.000 t DDGS/Jahr

**Flächenbedarf:** 70.000 ha – 90.000 ha  
(abhängig vom Rohstoffmix)



# Rohstoffpotenziale für Biomasse/Ethanolproduktion (1)

derzeit exportierte Überschussmengen

Produktion auf  
Stillegeflächen

verstärkte

Produktionsorientierung

(Sortenumstellung,  
Düngung, .....)

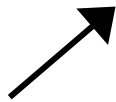


sinkender

Futtergetreidebedarf  
(Substitution durch DDGS  
und Ölschrote)



**+ 200.000 ha im Jahr 2010**



Verdrängung anderer  
Kulturen

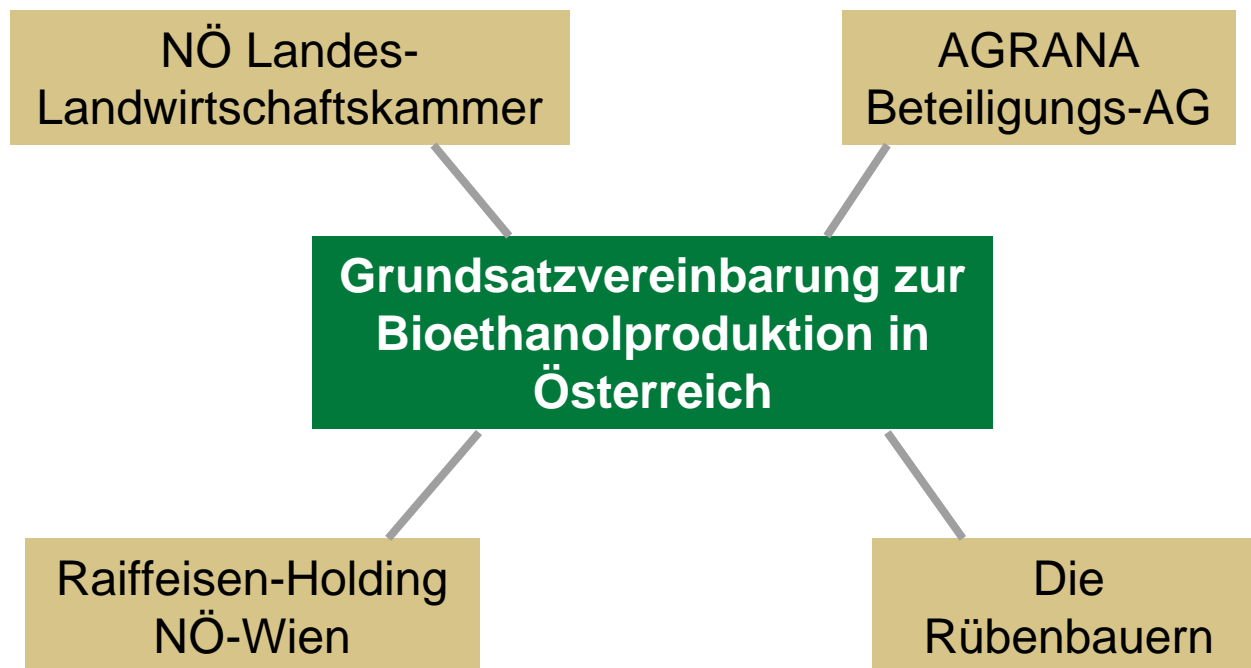


Züchterischer  
Fortschritt u. andere

# Rohstoffpotenziale für Biomasse/Ethanolproduktion (2)

- Möglichkeiten des Ausbaues der Bioenergieproduktion beträchtlich
  - derzeit ca. 50.000 ha
  - 250.000 ha (+ 200.000 ha) im Jahr 2010
  - Potenziale möglichst effizient und breitenwirksam einsetzen
- Potenziale Bioethanolbereich
  - Ziel von 5,75 % bzw. 10 % Bioethanol
  - im Wesentlichen auf Basis inländischer Produktion möglich

# Projekt „Zukunftsstrategie Bioethanol“



# Bioenergie vom Acker – Weiterentwicklung der Bioenergieproduktion

- agrarische Rohstoffe möglichst ganzheitlich nutzen
  - Ethanolproduktion aus Korn
  - neben der Beimischung auch die Reinverwendung von E 85 bzw. Superethanol
  - Nutzung des derzeit ungenutzten Stroh
- dezentrale Nutzung produzierter Bioenergie
- Wärmenutzung vordringlich in dezentralen Anlagen
- hohe krisenfeste Versorgungssicherheit

# Bioenergie vom Acker – Auswirkungen auf die Landwirtschaft/Märkte (1)

- Entlastung der Agrarmärkte
  - zusätzliche nachhaltige Nachfrage nach Getreide, Mais, Ölsaaten,...
  - neue/zusätzliche Wertschöpfungsmöglichkeiten
  - von Überschussregion zu Zuschussregion
  - Transportkostenvorteil für ein Binnenland wie Österreich



positive Preisauswirkung

- Rohstoffversorgungssicherheit wird wichtiger
- Anteil fix gebundener Mengen steigt (Verträge)
- Frei verfügbare Mengen sinken (regional)
- damit volatilere Märkte bei frei verfügbaren Mengen



Absicherungssysteme werden für Bauern, Aufkäufer und Verarbeiter wichtiger  
(Verträge, Preissicherungssysteme, ...)

# Bioenergie vom Acker – Auswirkungen auf die Landwirtschaft/Märkte (2)

- neue flexible und interessante Vermarktungsschienen
  - Erhöhung Gesamtmarktvolumen und geringere Logistikkosten je Einheit
  - Einsatzmöglichkeiten von Partien, welche nicht für Nahrungs- und Futtermittelbereich geeignet
  - Produktion von heimischen Eiweißfuttermitteln (Verringerung der Importabhängigkeit)
- Absicherung der Gentechnikfreiheit
  - Marktsignal für nahe Produzenten in SK, CZ, HU – GVO freie Sorten

# Bioenergie vom Acker – Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen

- Beitrag zur Erreichung des Kyoto Zieles
- Erhöhung der inländischen Wertschöpfung
- Senkung Arbeitslosigkeit und Steigerung Wirtschaftswachstum
- Erhöhung Energieversorgungssicherheit